



Der Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft



35
Friedrich Ostendorff, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
stellvertretender Vorsitzender
Bauer, geb. 12.1.1953 in Dortmund; verheiratet, ein Kind.
MdB 2002 bis 2005 und seit 2009

36
Harald Ebner, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Obmann
Diplom-Agraringenieur, geb. 8.7.1964 in Göppingen; verheiratet, zwei Kinder.
MdB seit 2011

37
Nicole Maisch, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Politologin, geb. 20.4.1981 in Hanau; zwei Kinder.
MdB seit 2007

34
Heidrun Bluhm, DIE LINKE.
Gesellschaftswissenschaftler, geb. 18.1.1958 in Schwerin; geschieden, zwei Kinder.
MdB seit 2005

33
Karin Binder, DIE LINKE.
Gewerkschaftssekretärin, Handelsfachwirtin, geb. 28.8.1957 in Stuttgart; Lebensgemeinschaft.
MdB seit 2005

32
Dr. Kirsten Tackmann, DIE LINKE.
Obfrau
Tierärztin, geb. 24.9.1960 in Schmalkalden; verheiratet, zwei Kinder.
MdB seit 2005

31
Matthias Ilgen, SPD
selbstständig, geb. 6.12.1983 in Husum; ledig.
MdB seit 2013

30
Ursula Schulte, SPD
Hausfrau, geb. 9.8.1952 in Alstätte; verheiratet, zwei Kinder.
MdB seit 2013

29
Johann Saathoff, SPD
Diplom-Verwaltungswirt (FH), Bürgermeister, geb. 9.12.1967 in Emden; verheiratet, fünf Kinder.
MdB seit 2013

28
Christina Jantz, SPD
Verwaltungsfachwirtin, geb. 6.9.1978 in Bremen.
MdB seit 2013

27
Rainer Spiering, SPD
Oberstudienrat, geb. 27.1.1956 in Dissen; verheiratet, drei Kinder.
MdB seit 2013

26
Jeanne Pflugradt, SPD
Industriekauffrau, geb. 16.6.1973 in Neustrelitz; verheiratet, ein Kind.
MdB seit 2013

25
Rita Hagl-Kehl, SPD
Studienrätin, geb. 11.11.1970 in Porz; verheiratet, drei Kinder.
MdB seit 2013

24
Willi Brase, SPD
Großhandelskaufmann, Sozialpädagogin, geb. 10.10.1951 in Petershagen; verheiratet, zwei Kinder.
MdB seit 1998

23
Petra Crone, SPD
Sozialwissenschaftlerin, geb. 3.7.1950 in Lüdenscheid; verheiratet, drei Kinder.
MdB seit 2009

22
Elvira Drobinski-Weiß, SPD
Diplom-Pädagogin, Rektorin, geb. 26.6.1951 in Norderney; verheiratet.
MdB seit 2004

21
Dr. Wilhelm Priesmeier, SPD
Obmann
Tierarzt, geb. 25.7.1954 in Rhaden; verheiratet, vier Kinder.
MdB seit 2002

20
Kolja Bartsch
Ausschusssekretariat

19
Margot Heimbach
Ausschusssekretariat

18
Alois Gerig, CDU/CSU
Vorsitzender
Geschäftsführer, Landwirtschaftsmeister, geb. 30.1.1956 in Höpfingen; verheiratet, vier Kinder.
MdB seit 2009

17
Peter Bleser
Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft

16
Franz-Josef Holzenkamp, CDU/CSU
Landwirt, geb. 8.1.1960 in Altenoythe; verheiratet, vier Kinder.
MdB seit 2005

15
Katharina Landgraf, CDU/CSU
Obfrau
Diplom-Meliorationsingenieurin, geb. 24.2.1954 in Kirchengel; verheiratet, vier Kinder.
MdB 1990 und seit 2005

14
Hans-Georg von der Marwitz, CDU/CSU
Landwirt, geb. 8.4.1961 in Heidelberg; verheiratet, vier Kinder.
MdB seit 2009

13
Marlene Mortler, CDU/CSU
Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft, geb. 16.10.1955 in Lauf; verheiratet, drei Kinder.
MdB seit 2002

12
Johannes Röring, CDU/CSU
staatlich geprüfter Landwirt, geb. 16.5.1959 in Vreden; verheiratet, fünf Kinder.
MdB seit 2005

11
Dieter Stier, CDU/CSU
Diplom-Agraringenieur, geb. 29.6.1964 in Weiffenfels; ledig.
MdB seit 2009

10
Kees de Vries, CDU/CSU
landwirtschaftlicher Unternehmer, geb. 30.8.1955 in Nibbixwoud (Niederlande); verheiratet, sechs Kinder.
MdB seit 2013

9
Waldemar Westermayer, CDU/CSU
Landwirtschaftsmeister, geb. 4.8.1953 in Leutkirch; verheiratet, fünf Kinder.
MdB seit 2014

8
Kordula Kovac, CDU/CSU
Geschäftsführerin, geb. 22.10.1957 in Welschen Ennest; verheiratet, zwei Kinder.
MdB seit 2013

7
Hermann Färber, CDU/CSU
Landwirtschaftsmeister, geb. 19.1.1965 in Böhmenkirch; verheiratet, fünf Kinder.
MdB seit 2013

6
Rita Stockhofe, CDU/CSU
Mitarbeiterin im landwirtschaftlichen Familienunternehmen, geb. 1.11.1967 in Haltern; verheiratet, sechs Kinder.
MdB seit 2013

5
Artur Auernhammer, CDU/CSU
Landwirtschaftsmeister, staatlich geprüfter Landwirt, geb. 9.3.1963 in Oberhochstatt.
MdB 2004 bis 2005 und seit 2013

4
Thomas Mahlberg, CDU/CSU
kaufmännischer Angestellter, geb. 19.1.1965 in Duisburg; verheiratet.
MdB 2008 bis 2009 und seit 2013

3
Carola Stauche, CDU/CSU
Verwaltungsfachwirtin, geb. 10.5.1952 in Arnsgeruth; verheiratet, zwei Kinder.
MdB seit 2009

2
Ingrid Pahlmann, CDU/CSU
Hauswirtschaftsleiterin, geb. 1.12.1957 in Gifhorn; verheiratet, drei Kinder.
MdB seit 2013

1
Alois Rainer, CDU/CSU
Bürgermeister, Metzgermeister, geb. 7.1.1965 in Straubing; verheiratet, zwei Kinder.
MdB seit 2013



Im Deutschen Bundestag werden Entscheidungen über zum Teil sehr komplexe und strittige Gesetzesvorhaben und über parlamentarische Initiativen aus allen Politikbereichen getroffen. Ausschüsse spielen eine zentrale Rolle in der parlamentarischen Beratung. Denn hier ringen die Abgeordneten um Kompromisse und ziehen Sachverständige hinzu, ehe sie ihre Berichte und Beschlussempfehlungen für die Bundestagsabstimmungen abgeben.

www.bundestag.de/ausschuesse/index.html

„Das Aufgabenspektrum des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft ist weit gefächert. Es betrifft jeden einzelnen der in Deutschland lebenden 81 Millionen Menschen. Die 34 Ausschussmitglieder kümmern sich um alles das, was als Nahrung täglich bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern auf den Tisch kommt. Unser Ausschuss ist das Dienstleistungszentrum für die Agrar- und Lebensmittelwirtschaft sowie den gesundheitlichen Verbraucherschutz. Gemeinsames Ziel ist es, die Position der Landwirte und der Verbraucherinnen und Verbraucher am Markt zu stärken.“



Alois Gerig, CDU/CSU
Vorsitzender des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft

Die Ausschüsse im Bundestag

Entscheidungen des Deutschen Bundestages werden in den Ausschüssen vorbereitet, die in jeder Wahlperiode neu eingesetzt werden. Vier von ihnen verlangt das Grundgesetz: die Ausschüsse für Auswärtiges, für Verteidigung, für die Angelegenheiten der Europäischen Union sowie den Petitionsausschuss. Vorgegeben sind auch der Haushaltsausschuss und der Geschäftsordnungsausschuss. Der fachliche Zuschnitt der Ausschüsse entspricht weitgehend der Ressortverteilung der Bundesregierung. Auf diese Weise wird dem Parlament eine wirksame Kontrolle der Regierung ermöglicht. Eigene Akzente setzt der Deutsche Bundestag, indem er für bestimmte Themenfelder wie Sport, Kultur oder Tourismus weitere Ausschüsse einrichtet. Zusätzlich können auch Sondergremien wie Parlamentarische Beiräte, Untersuchungsausschüsse oder Enquetekommissionen eingesetzt werden.

In den Ausschüssen sind Abgeordnete aller Fraktionen vertreten. Ihre Zusammensetzung spiegelt die Mehrheitsverhältnisse im Deutschen Bundestag wider. Auch die Besetzung der Vorsitze und deren Stellvertretung erfolgt im Verhältnis der Stärke der Fraktionen. Die Zahl der Ausschussmitglieder liegt in der 18. Wahlperiode zwischen 14 und 46. In den Ausschüssen werden die vom Plenum überwiesenen Vorlagen beraten und verhandelt. Im Rahmen der Selbstbefassung im eigenen Aufgabenbereich setzen sie Schwerpunkte in der parlamentarischen Debatte. Wenn nötig, ziehen sie externen Sachverständigen hinzu – meist, indem sie öffentliche Anhörungen durchführen. Die Beratungen enden mit einer mehrheitlich verabschiedeten Beschlussempfehlung, auf deren Grundlage dann das Plenum seine Entscheidung trifft.

Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft

Dem Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft gehören 34 Mitglieder an. Unter dem Vorsitz von Alois Gerig (CDU/CSU) bearbeiten die Mitglieder des Ausschusses eine umfangreiche Palette von Themen im Bereich der Ernährung und Landwirtschaft sowie des gesundheitlichen Verbraucherschutzes. Im Bundestag korrespondiert die fachliche Zuständigkeit des Ausschusses in der Regel mit der des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft auf der Seite der Bundesregierung. Unter dem Stichwort „Ernährung“ werden sämtliche Fragen zur gesunden Ernährung, zum Umgang und Handel mit Lebensmitteln, zu der Sicherheit und Kennzeichnung von Lebensmitteln, zur Ernährungsforschung sowie die globale Ernährungssicherung und die internationale Zusammenarbeit im landwirtschaftlichen Bereich gebündelt.

Eine Vielzahl von Vorschriften und Kontrollen gewährleisten, dass in die Regale der Lebensmittelgeschäfte zum Verzehr sichere Produkte gelangen. Verbraucherinnen und Verbraucher sollen wissen, was sie kaufen: Durch sinnvolle und praktikable Kennzeichnung muss erkennbar sein, welche Zutaten oder Allergene in den Lebensmitteln enthalten sind. Und dann sind da die Essgewohnheiten: Die Frage, was „gesunde Ernährung“ ist, beginnt schon im Kleinkindalter. Kinder an eine abwechslungsreiche, ausgewogene Ernährung heranzuführen, ist bereits im Kindergarten, in den Kindertagesstätten und im Schulbereich eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Hier hat der Ausschuss vor allem die Ernährungspolitik der Bundesregierung und des zuständigen Bundesministeriums für Ernährung und Land-

wirtschaft im Blick. Es gilt, richtig und angemessen auch darauf zu reagieren, dass Lebensmittel zunehmend weltweit gehandelt werden, dass immer neue Zutaten und Produkte auf den Markt gelangen, dass Krankheitserreger auftreten können oder die Verbraucher ihre Ernährungsgewohnheiten ändern. Der Bereich „Landwirtschaft“ umfasst für den Ausschuss die parlamentarische Verantwortung für die nationale Agrarpolitik und die Begleitung der Gemeinsamen Agrar- und Fischereipolitik der Europäischen Union (EU). Zum Aufgabenspektrum gehören zum einen die Förderung der ländlichen Räume und die Agrarsozialpolitik. In Deutschland ist die Landwirtschaft nach wie vor durch bäuerliche Familienbetriebe geprägt. Landwirtschaft steht für Tiere und Pflanzen, für Wald und Jagd, für Klima und Umwelt, für den ökologischen Landbau und für nachwachsende Rohstoffe.

Landwirtschaft bedeutet Acker- und Pflanzenbau, Garten- und Weinbau. Auch die Bewirtschaftung von Kulturlandschaften und verstärkt die Förderung der Lebensqualität in den Dörfern fallen darunter. Es geht um die soziale Sicherung der Beschäftigten in der Landwirtschaft, um die Nutzung von Biomasse zur Erzeugung erneuerbarer Energien, um Futtermittel, den Tierschutz, das Tierwohl und die Tiergesundheit, die artgerechte Tierhaltung, um den Umgang mit Tierseuchen, um den sachgerechten, umwelt-schonenden Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und um die Jagd, die zum Erhalt der Lebensräume von Tieren und Pflanzen beiträgt. Holz, etwa als nachwachsender Baustoff, und Fischerei sind weitere Beratungsthemen.

Zum anderen geht es in der Ausschussarbeit natürlich um die großen wirtschaftlichen Fragen zur nationalen Umsetzung der vergemeinschafteten Agrar- und Fischereipolitik der EU. Für die Agrarförderung stehen in dieser Förderperiode – im Zeitraum von 2014 bis 2020 – aus dem Haushalt der EU in Deutschland jährlich rund 6,2 Milliarden Euro zur Verfügung. Hier achtet der Ausschuss darauf, dass die neuen Regelungen der EU-Agrarpolitik zeitnah und nach Möglichkeit unbürokratisch für die Landwirte in Deutschland umgesetzt werden. Im Bereich der EU-Fischereipolitik setzt er sich dafür ein, dass das Prinzip der Nachhaltigkeit bei der Bewirtschaftung aller Fischbestände eingehalten wird, um die Zukunft gerade auch der deutschen Fischerei, des Handels und der Fisch verarbeitenden Industrie langfristig zu sichern.

Der Ausschuss begleitet und kontrolliert die Politik des gleichnamigen Bundesministeriums. In Fragen der Ernährungs-, Landwirtschafts-, Forst- und Fischereipolitik ist der Ausschuss in der Regel das federführende Gremium im Bundestag. Daneben ist er mitberatend gefragt, wenn beispielsweise andere Ausschüsse, wie für Wirtschaft und Energie, für Arbeit und Soziales, für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit oder der Finanzausschuss, Vorhaben behandeln, die den Aufgabenbereich des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft berühren.

Bienenschutz, CETA und Welternährung – die Ausschussarbeit in der Praxis

Ein großer Teil der Vorlagen, die den Ausschuss federführend erreichen, sind Gesetzentwürfe, in der Regel von der Bundesregierung. Hinzu kommt eine Vielzahl von Anträgen der Fraktionen. Da geht es zum Beispiel um gentechnisch veränderte Produkte, den illegalen Handel mit Welpen, den Schutz der Bienen und Vorkehrungen, um den Ausbruch von Tierseuchen zu verhindern; es geht um Änderungen der Bodenverwaltung und -verwertung in den neuen Bundesländern sowie darum, den Umgang mit Nährstoffen an die Umwelt anzupassen. Außerdem bittet der Ausschuss regelmäßig auf der Grundlage von Anfragen der Fraktionen um Unterrichtungen der Bundesregierung und berät über deren Berichte; dazu zählen beispielsweise der Waldbericht, der Tierschutzbericht und der Agrarbericht. Zu den federführend überwiesenen Vorlagen fertigt der Ausschuss Beschlussempfehlungen und Berichte für das Plenum, über die dann der Bundestag abstimmt. Wird der Ausschuss

für Ernährung und Landwirtschaft mitberatend eingebunden, spricht er gegenüber dem federführenden Ausschuss Empfehlungen aus, die in dessen Beratungen eingehen. Großen Raum nehmen die Vorlagen der EU ein und die Berichterstattungen der Bundesregierung über ihre Mitwirkung im Rat der EU, insbesondere die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Agrar- und Fischereirats; hier geht es um Meerespolitik und Agrarexport, aber auch um die Tagungen des Rates Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheitspolitik und Verbraucherschutz – sofern es um Fragen des gesundheitlichen Verbraucherschutzes geht. In dieser Wahlperiode werden die Ausschussmitglieder intensiv die Verhandlungen zu den geplanten Freihandelsabkommen der EU mit Kanada (CETA) und den USA (TTIP) – etwa durch öffentliche Sachverständigenanhörungen – begleiten. Ebenso ist der Ausschuss bei der internationalen Zusammenarbeit, dem Welthandel (Stichwort Welthandelsorganisation) oder der Welternährung (etwa als Teil der wirtschaftlichen Zu-



sammenarbeit und der Entwicklungshilfe) gefragt. Denn noch immer leiden fast eine Milliarde Menschen an Hunger und Unterernährung – eine unerträgliche Situation, die sich durch die Wirtschafts- und Finanzkrise sowie die Folgen des Klimawandels noch verschärft hat. Der Ausschuss will auf die Herausforderungen nicht nur reagieren, sondern auch eigene Akzente setzen. Wie kann Biotechnologie dazu beitragen, Ernährungsprobleme zu lösen? Wie können die heimischen Märkte gesichert und verbessert werden, ohne den Aufbau landwirtschaftlicher Strukturen in den Entwicklungs- und Schwellenländern zu behindern? Dies sind Fragen, die den Mitgliedern am Herzen liegen. Die Behandlung all der Vorlagen, die auf den Schreibtischen der Ausschussmitglieder liegen, setzt erhebliches Detailwissen voraus. Auch bei guter Vorbereitung lassen sich durch intensives Aktenstudium nicht alle Fragestellungen und Probleme für die eigene Entscheidungsfindung klären und so lösen. Deshalb suchen die Ausschussmitglieder immer wieder das

vertiefende Gespräch mit Experten, mit Vertretern von Verbänden, (Bürger-)Initiativen und Nichtregierungsorganisationen; öffentliche Anhörungen mit Sachverständigen sind ein weiteres wertvolles Instrument, um sich ein eigenes Bild zu machen. Bereits im ersten Jahr der 18. Wahlperiode wurden vier Anhörungen mit jeweils sieben Sachverständigen ausgerichtet, darunter zur Umsetzung der gemeinsamen Agrarpolitik der EU und zu den beiden von der EU geplanten Freihandelsabkommen CETA und TTIP. Außerdem führt der Ausschuss Delegationsreisen ins Ausland durch, bei denen sich Ausschussmitglieder über aktuelle Fragen, Entwicklungen und Herausforderungen der Ernährungs- und Landwirtschaftspolitik in den besuchten Ländern und Regionen informieren und nach ihrer Rückkehr dem Ausschuss in seiner Gesamtheit berichten. Im Gegensatz sind die Ausschussmitglieder immer wieder bei Besuchen ausländischer Parlaments- und Regierungsvertreter im Bundestag als Gesprächspartner gefragt.

Informationen im Internet

Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft
www.bundestag.de/bundestag/ausschuesse18/a10/index.jsp

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
www.bmel.de

Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL)
www.bvl.bund.de

Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)
www.bfr.bund.de

Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei
www.vti.bund.de

Friedrich-Loeffler-Institut (FLI), Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit
www.fl.bund.de

Julius Kühn-Institut (JKI), Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen
www.jki.bund.de

Anschrift des Ausschussesekretariats

Deutscher Bundestag
Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: + 49 30 227-32580
Fax: + 49 30 227-36022
E-Mail: el-ausschuss@bundestag.de

Impressum

Herausgeber: Deutscher Bundestag, Referat Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: Georgia Rauer
Gestaltung: Regelindis Westphal Grafik-Design/ Berno Buff, Norbert Lauterbach
Bundestagsadler: Urheber Prof. Ludwig Gies, Bearbeitung 2008 büro uebele
Fotos: Laurence Chaperon (Porträt); Deutscher Bundestag/ Reality Zoom (360°-Foto); DBT / Linus Lintner (Außenaufnahme)
Grafik: Marc Mendelson, Bearbeitung Regelindis Westphal Grafik-Design
Druck: ABT Print und Medien GmbH

Stand: Mai 2015
© Deutscher Bundestag, Berlin
Alle Rechte vorbehalten.

Die Publikation wird vom Deutschen Bundestag im Rahmen der parlamentarischen Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt. Eine Verwendung für die eigene Öffentlichkeitsarbeit von Parteien, Fraktionen, Mandatsträgern oder Wahlbewerbern – insbesondere zum Zwecke der Wahlwerbung – ist grundsätzlich unzulässig.

